



Aktion zur Ländlichen Entwicklung in der Gemeinde Büllingen



Protokoll der Dorfbegehung in Büllingen

07.10.2007 von 15 Uhr 30 – 17 Uhr

Teilnehmer: +/- 20

Folgende ÖKLE-Mitglieder haben die Ortsbegehung in Büllingen vorbereitet und geleitet:
Roswitha Arens, Sandra Lauter, Odette Rauw, Edgard Wagener

- **Pfarrheim:**

Als Stärke wird beim Start der Begehung das Pfarrheim genannt. Es ist ein wesentlicher Treffpunkt für die Bevölkerung / Vereine der Ortschaft. Bemängelt wird jedoch, dass der Platz den das Pfarrheim bietet, nicht für alle Veranstaltungen der Vereine ausreicht.

Positiv werden die ausreichenden Parkmöglichkeiten erwähnt.

Ebenfalls im Pfarrheim integriert ist die stark genutzte Mediathek (mit Ludothek).

- **Spielplatz:**

Hier wird angemerkt, dass die Lage des Spielplatzes sehr schlecht ist, da dieser sich weit außerhalb des Ortskerns befindet.

Ebenfalls kann kein Zebrastreifen direkt am Spielplatz angelegt werden, da sich dieser genau hinter einer, für Autofahrer, sehr unübersichtlichen Kuppe befinden würde. Dies stellt ein Sicherheitsrisiko für die Kinder dar.

Deshalb wird angedacht den Spielplatz zu verlegen. Hier würde sich der Marktplatz, der bisher sehr unbelebt ist, anbieten.

- **Fußfälle:**

Es gibt sieben Fußfälle in und um Büllingen. Einer der sieben konnte jedoch nicht mehr ausfindig gemacht werden. Drei werden restauriert.

Die Fußfälle bieten sicherlich ein bisher ungenutztes Potential (Tourismus – siehe auch Kulturtafeln unter Beschilderung).

- **Brunnen:**

Diese sollten wieder neu gestaltet / restauriert werden und könnten somit auch als Anziehungspunkt für Touristen dienen. So könnte man eine Karte der verschiedenen Brunnen / Fußfälle in Büllingen erstellen, oder auch anhand von Kulturtafeln darauf hinweisen.

- **Verkehrssicherheit:**

Die Kreuzung Kreuzsch wird als sehr gefährlich eingestuft. Hierzu wird jedoch durch den Schöffen Willy Heinzius angemerkt, dass diese Kreuzung im Zuge der schon weit fortgeschrittenen Planungen für die neue Ortsdurchfahrt, durch einen Kreisverkehr entschärft werden wird.

Ebenfalls wird erwähnt, dass verschiedene Straßenmarkierungen nicht klar sind. Dies ist ein Sicherheitsrisiko besonders für die schwachen Verkehrsteilnehmer und hier vor allem für Kinder auf ihrem Schulweg.

- **Bahnstrecke als RAVEL nutzen:**

Diese wird als große Chance für die Ortschaft und den Tourismus in der gesamten Gemeinde gesehen. Jedoch sind die Geländer der verschiedenen Brücken sehr schlecht und somit ein Sicherheitsrisiko.

- **Beschilderung:**

Die ASRK-Schilder am Eingang der Ortschaft, sind sehr alt und mittlerweile unleserlich. Dies gibt kein sehr einladendes Bild der Ortschaft ab.

In Punkto Beschilderung wird auch die Frage gestellt, ob Kulturtafeln ähnlich wie in der Ortschaft Hünningen, in Büllingen angebracht werden können. So könnten diese Tafeln den Besuchern die Ortschaft näher bringen. Teil des Rundgangs durch die Ortschaft könnten u.a. die vorhin erwähnten alten Brunnen und Fußfälle sein.

- **Landwirtschaftliche Pumpen:**

Die zwei landwirtschaftlichen Pumpen der Ortschaft Büllingen liegen nur knapp 300 Meter voneinander entfernt.

Deshalb stellt sich die Frage, ob eine der beiden Pumpen nicht zur Dorfverschönerung beitragen könnte (Kupferbrunnen).

Dies wird jedoch in Frage gestellt, da bei Wasserknappheit beide Pumpen durch die Landwirte benutzt und benötigt werden. Auch liegt eine der beiden Pumpen auf Privatgelände.

- **Kirmes:**

Von Jahr zu Jahr zählt die Kirmes in Büllingen weniger Besucher. Es wird die Frage aufgeworfen, wie die Kirmes attraktiver gestaltet werden könnte.

- **Domp:**

Schöffe Willy Heinzius erläutert, dass weitere Parkplätze zwischen dem Parkplatz hinter der Gemeinde und dem Parkplatz am Kino entstehen könnten („Domp Ost“).

Westlich des Gemeindehauses („Domp West“ - Richtung Marktplatz) könnte dann ebenfalls ein kleiner Park mit Fußgänger- / Fahrradwegen angelegt werden. Dies würde eine große Verbesserung der Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern bedeuten, die somit parallel zur Hauptstrasse, aber nicht auf der Hauptstrasse, gehen / fahren könnten.

Dieses Projekt steckt jedoch noch in den Kinderschuhen. Auch ist ein Teil des angesprochenen Geländes in Privathand.

- **Alte Feuerwehrrhalle und Marktplatz als Gesamtkonzept:**

Hier wird die Frage aufgeworfen, ob man die alte Feuerwehrrhalle nicht touristisch nutzen kann. Es handelt sich dabei um ein altes Gefängnis.

Als Möglichkeiten einer alternativen Nutzung wird angedacht, ob die Gemeinde das Gebäude als Café mit Skiverleih oder auch als Startplatz für Wanderungen verpachten könnte. Auch könnte der Monatsmarkt ganz aus der Hauptstrasse in Richtung Feuerwehrrhalle verlagert werden. So würde sich ein eventuelles Café im Mittelpunkt des Marktes befinden.

Bei allen Überlegungen zum Thema „Alte Feuerwehrrhalle“, sollte jedoch auch der Marktplatz mit einbezogen werden. Feuerwehrrhalle und Marktplatz müssen als Ganzes in einem einheitlichen Gesamtkonzept angepackt werden.

Der Marktplatz wird sehr schlecht genutzt. Er braucht einen Sinn und Zweck. Mehr Attraktivität könnte zum Beispiel ein Naturerlebnispfad mit sich bringen.

Schöffe Wolfgang Reuter stellt die Idee vor, den Kinderspielplatz auf den Marktplatz zu verlegen. Attraktion des Spielplatzes könnte ein großer Holzturm für Kinder sein.

Da die Gemeinde Büllingen besonders für ihren Holzreichtum bekannt ist, könnten die Geräte des Spielplatzes vorrangig aus Holz hergestellt werden. Den Eltern könnte ein „Holzmuseum“ einen Einblick in die Verarbeitungskette (von der Anpflanzung bis zum Endprodukt) des Rohstoffs Holz geben.

- **Abwasserklärung:**

Eine Abwasserklärung ist aus Gründen des Umweltschutzes von Nöten. Jedoch sehen viele Haushalte, die ihre Abwässer individuell klären müssten, keinen Bedarf dazu, da es keine genauen Angaben / kein genaues Datum gibt um in Sachen Abwasserklärung konform zu sein. Somit hat die Gemeinde in dieser Materie kein „Druckmittel“.

- **Tunnel von der Kirche bis nach Wengenroth:**

Dieser wurde angeblich bei Straßenarbeiten um 1900 entdeckt. Angeblich, da später nie ein solcher Tunnel gefunden werden konnte. Wenn es diesen Tunnel jedoch gibt, so sollte man diesen (touristisch) nutzen.

Gilbert Küpper - 18.10.2007